

Kirschning
 Elektro GmbH
 seit über 60 Jahren

Exklusiver
 Miele-Vertragshändler
 autorisierte Betreuung
 vieler anderer Fabrikate
 fon: 04531 - 24.36

MAARKT

Wochenendzeitung für Bad Oldesloe, Reinfeld und Umgebung
 Tel. 0 45 31/ 163-5197 • FAX 0 45 31/ 163-2626 • Mühlenstraße 21 • 23843 Bad Oldesloe

19. Woche * 35. Jahrgang * Sonnabend, 11. Mai 2019

Mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Bad Oldesloe und des Amtes Nordstornarn (teilweise)

shz das medienhaus

„Kein Problem wird mit Hass zu lösen sein“ Das „Bündnis gegen Rechts“ erinnert an das Kriegsende am 8. Mai 1945

Das „Bündnis gegen Rechts“ hat am 74. Jahrestag der Kapitulation der Wehrmacht zu einer Kundgebung eingeladen. Vor dem „Blauen Haus“ wurde den Opfern des Nationalsozialismus gedacht. Ein Kranz an der Fassade des Hauses erinnert nun an sie.

Bad Oldesloe (chs). Der 8. Mai ist in vielerlei Hinsicht ein bedeutendes Datum in der deutschen Geschichte. An diesem Tag vor 70 Jahren beschloss der damalige Parlamentarische Rat das Deutsche Grundgesetz. Man hatte sich dafür ein symbolträchtiges Datum ausgesucht, denn genau vier Jahre zuvor markierte die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht an diesem Tag das Ende des Zweiten Weltkrieges.

Seither wird das Datum an vielen Orten zum Anlass genommen, der Opfer der NS-Zeit zu Gedenken – so auch in Bad Oldesloe. Am vergangenen Mittwoch hat das „Bündnis gegen Rechts“ an der Oldesloer Hude zu einer Kundgebung eingeladen.

Neben der Bürgerwalthalerin Hildegard Pontow waren auch Pastor Steffen Paar, Hendrik Holtz vom „Bündnis gegen Rechts“ und Schütler Luc Salinger dazu eingeladen, ein paar Worte an die rund 50 Zuhörer zu richten.

Hildegard Pontow nutzte ihre Rede für einen Appell an den Frieden und warnte gleichzeitig vor dem erstarken „demokratisch-tiefendlicher Kräfte“ auf der Welt. Machtbesessene Regenten wie in Syrien, der Türkei, Nordkorea, Russland und den USA würden momentan mit dem Feuer spielen, so Pon-



Pastor Steffen Paar (von links), Initiator und „Bündnis gegen Rechts“-Mitglied Walter Albrecht, Bürgerwalthalerin Hildegard Pontow, Hendrik Holtz vom „Bündnis gegen Rechts“ und Schütler Luc Salinger, waren die Redner bei der Kundgebung.

Foto: S. Christiansen



Hildegard Pontow bei ihrer Rede vor dem „Blauen Haus“.

Der Pastor der Kirchengemeinde Sülfeld, Steffen Paar, sprach von persönlichen Erfahrungen. „Als meine Oma mir von ihren Erfahrungen im Krieg erzählte, wurde das große Wort 'Krieg' für mich das erste Mal zur Realität. Sie erzählte von den Sirenen und von Tieffliegern, vor deren Beschuss sie als Kinder auf dem Schulweg in Gräben springen muss-

ten.“ Er sprach aber auch von der Verantwortung der Kirche. Die Kirche hätte sich zu dieser Zeit an ihrer Botschaft versündigt, indem sie anstatt für Gott für den Führer gebetet hätte, so Steffen Paar. Weiter gab er zu bedenken, dass „kein Problem mit Hass zu lösen“ sei. Ähnlich drastische Worte wählte Hendrik Holtz vom „Bündnis gegen Rechts“. „Noch nie (seit

dem Zweiten Weltkrieg, Anm. d. Red.) gab es derrart viele Strukturen, die sich klar zum Rassismus bekannten.“

Vielleicht läge unsere größte Leistung noch vor uns, wenn wir unsere Demokratie gegen diese Kräfte verteidigen, so Holtz weiter.

Als jüngster Redner trat Schütler Luc Salinger vor das Mikrofon. Er räumte ein, dass für viele Menschen in seinem Alter die Demokratie eine Selbstverständlichkeit sei. „Das genau aber ist ein Fehler. Demokratie muss im Alltag ausgelebt werden und das erfordert aktive Beteiligung“, sagte Salinger.

Im Anschluss an die Reden wurde zu Gedenken der Oldesloer, die während der Zeit des Nationalsozialismus im „Blauen Haus“ gefoltert wurden, ein Kranz an die Wand des Hauses gehängt.